

Hetzendorfs verstecktes Schlossgebäude

Bewohnt und geprägt von Generationen des Hochadels und angesehenen Architekten, ist dieses Barockjuwel von Anbeginn seiner bewegten Vergangenheit das identitätsstiftende Zentrum Hetzendorfs. Wer kennt nicht den berühmten Blick aus der Schönbrunner Allee durch das Eingangsportal und die Kastanienallee zum Schlossgebäude? **Allerdings verdecken diese Alleebäume infolge ihres, in letzter Zeit unkontrollierten Wachstums die Sicht auf das Schlossgebäude.**



- Die STADT WIEN (Eigentümerin) sollte
- 1) mit sensibleren Mitteln das illegale Parken unterbinden und
 - 2) die Sichtachse zum Schloss im nächsten Winter mit behutsamem Baumschnitt freilegen!

Darüber hinaus werden - wenngleich sie illegales Parken wirksam unterbinden - die entlang der Hauptachse dicht aneinander gereihten Gesteinsblöcke als optischer Störfaktor in der Schutzzone empfunden.

Wir werden daher in der nächsten Bezirksvertretungssitzung einen Baumschnitt (Winter) sowie eine zeitnahe, schutzzonenwürdige Unterbindung illegalen Parkens beantragen und Sie über das Ergebnis auf pro-hetzendorf.at aktuell informieren!

Hallenstein- und Jägerhausgasse: Tempobremsen für beide Wohnstraßen!

Bekanntlich sind sowohl der Marschallplatz, als auch die Hallenstein- und Jägerhausgasse als Wohnstraßen ausgewiesen, wo laut StVO Kraftfahrzeuge unter anderem nur im Schrittempo zu- und abfahren dürfen. Doch während im Abschnitt Marschallplatz 1-6 und 7-9 mehrere Fahrbahnaufdoppelungen (rot markiert) striktes Schrittempo erzwingen, fehlen diese Tempobremsen in der Hallenstein- und Jägerhausgasse vollends, sodass hier Kfz-Lenker oft viel zu schnell fahren und alte Menschen wie auch spielende Kinder gefährden.



Damit Kfz-Lenker auch in diesen beiden Abschnitten zu maximal 5-10 km/h gezwungen werden, beantragen wir im Bezirk ebensolche Tempobremsen und werden Sie auf pro-hetzendorf.at darüber informieren.

Einladung zum **Bürgerstammtisch**

Montag, 29.6.2026

Beginn 19:00 Uhr

Gasthaus HASCHKA (Premlechnergasse 22)

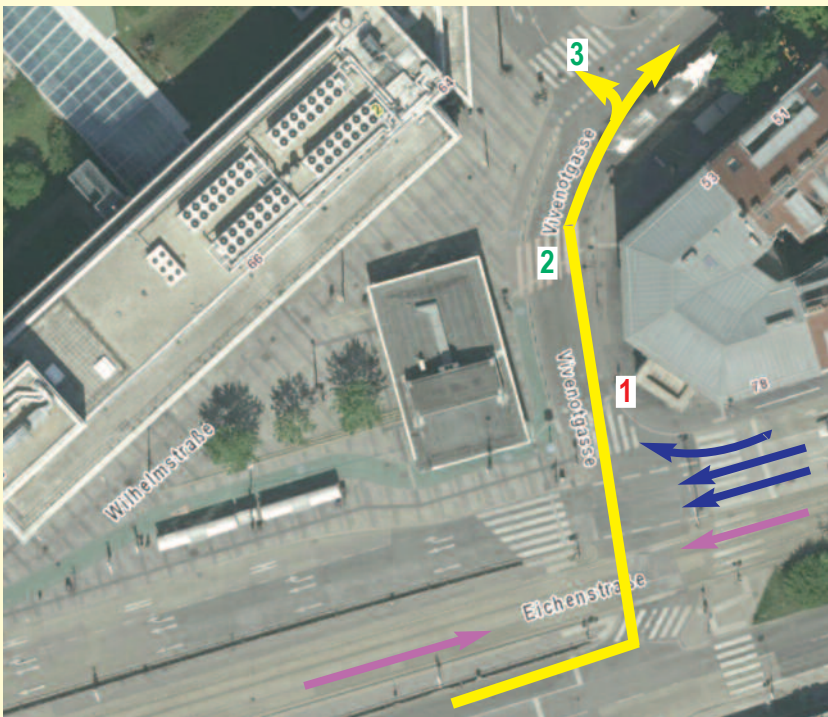
Besprechen wir gemeinsam Ihre Anliegen, Fragen und Vorschläge zu Ihrem Grätzel!



Ecke Wilhelmstraße, Vivenotgasse und Eichenstraße:

Fussgeherfalle & Verkehrsstau!

Verlässt man den Bahnhof Meidling durch den Ausgang auf dem „ARCADE“-Vorplatz nach rechts, steht man unmittelbar vor **drei Schutzwegen der Vivenotgasse**:



- 1) **SCHUTZWEG Nr. 1** an der Ecke Eichenstraße **mit Fußgeherampel** - abgestimmt mit den aus der Eichenstraße stadteinwärts kommenden Linksabbiegern;
- 2) **SCHUTZWEG Nr. 2** an der **rechten** Ecke Wilhelmstraße - **ungeregelt**;
- 3) **SCHUTZWEG Nr. 3** an der **linken** Ecke Wilhelmstraße - **ungeregelt**.

Während die zahlreichen Fußgeher die unregelmäßigten Schutzwege Nr. 2+3 jederzeit passieren dürfen, müssen die anderen vor dem Schutzweg Nr. 1 bei roter Ampel wegen der Linksabbieger aus der Eichenstraße auf „Grün“ warten. ➤



Situationen wie diese ergeben sich im Minutentakt. Sie gefährden die Passanten auf Schutzweg 2+3 durch freigeschaltete Linksabbieger, welche oft abrupt bremsen müssen. Dadurch entsteht oftmals ein Rückstau der Linksabbieger quer über die Fahrbahn der vielbefahrenen Eichenstraße.

Deshalb beantragen wir im Bezirksplenum zwecks Anhebung der Verkehrssicherheit und Vermeidung des o.g. Rückstaus eine nachhaltige Optimierung der Verkehrsorganisation! Über das Ergebnis berichten wir auf pro-hetzendorf.at !

PH-Anträge im Bezirksparlament

Ergänzend zu den folgenden Kurzberichten finden Sie auf pro-hetzendorf unsere diesbezüglichen Anträge und Anfragen.

Intervallverdichtung des 62ers einstimmig befürwortet

Unsere Resolution (= Willenserklärung) haben alle Fraktionen unterstützt. Sie wurde den Rathausparteien zur Kenntnis gebracht mit dem Ersuchen, sich für die Intervallverdichtung einzusetzen. 😊

Linksallianz verweigert Rückwidmung im Khleslplatz

SPÖ, Grüne, Neos und KPÖ lehnten eine Rückwidmung kategorisch ab und überboten sich geradezu im Schönreden, Verniedlichen, Verdrehen und Bestreiten von Fakten. Zudem ließ die SPÖ einen ihrer Hinterbänkler zum Rednerpult, um BR Franz Schodl (PH) mit wirren Unterstellungen ans Bein zu pinkeln...

NEIN zu Verkehrskonzept Khleslplatz/An den Eisteichen

Desgleichen hat die Linksallianz unseren Antrag auf bürgerbeteiligtes Erstellen eines Verkehrskonzepts niedergestimmt - **ganz ohne Wortmeldung bzw. Begründung!** Wozu auch? Man verließ sich ganz einfach auf seine Stimmenmehrheit... 🙄

Baumpflanzung bei Haltestelle 58B endlich erfolgt!

Nach unserer dringlichen Anfrage hat die MA 42 (Stadtgartenamt) in Erfüllung unseres ursprünglichen Antrags an der Ecke Hetzendorfer Straße/Werthenburggasse eine fachgerechte Neupflanzung vorgenommen! 😊



58B Hetzendorfer Straße 163
(April 2026)

Staatsanwaltschaft prüft Skandalwidmung

Die skandalösen Widmungsabläufe zur Schutzzone Khleslplatz (**siehe <pro-hetzendorf.at>**) sind im Windschatten aussergewöhnlich lukrativer Grundstücksbewegungen zum BIG-Schulprojekt „An den Eisteichen“ gesegelt:

Eine Kombination aus

- aussergewöhnlicher Wertsteigerung (Faktor 22!)
- zeitlicher Nähe zu öffentlichen Standortentscheidungen
- frühen, wohlwollend bewerteten Widmungsansuchen (2021)
- wechselseitigen Grundstücksbewegungen
- Eingriffen in die seit 1973 bestehende Schutzzone

lässt eine Verknüpfung von öffentlichem Schulneubau, privaten Bauprojekten, Grundstücksarrondierungen und parallelen Widmungsänderungen erkennen.

Der Gewinner ist Privatinvestor jener zwei geschützten Gärten, welche er 2019 gekauft hat und in Bauland umwidmen ließ. Parallel dazu erwarb er eine AHS-relevante Fläche (3.045m²) um € 200.000, um sie 2023 an die BIG um **€ 4.462.500 (!!!)** zu veräußern; im Gegenzug trat die BIG seiner KANDOKA GmbH ein 300m²-Trennstück für den historischen Garten (jetzt Bauland) auf Khleslplatz Nr. 3 ab...

Die Verlierer sind wir Steuerzahler durch den sündteuren BIG-Grundstückskauf, aber auch das Gemeinwohl der zum Verbauen freigegebenen Schutzzone!

All diese Malversationen hat die BI „Rettet den Khleslplatz“ dankenswerterweise aufgedeckt und über die Medien veröffentlicht. Die FPÖ Wien nahm dies zum Anlass, bei der Staatsanwaltschaft (WKStA) eine Anzeige wegen des Verdachts auf Amtsmissbrauch und Untreue zu erstatten.

Weitere aktuelle Informationen finden Sie auf **<kabelwerker.net/Khleslplatz>** !

„bz“ 29.4.2026

Khleslplatz landet bei Staatsanwaltschaft

„Kurier“ 18.4.2026

Khleslplatz ist jetzt Fall für Staatsanwalt

Anzeige von FP. Nach KURIER-Recherchen über Umwidmung mit Millionengewinnen.

Unsere Postwurfsendungen und weitere aktuelle Berichte finden Sie auf unserer Homepage

www.pro-hetzendorf.at

Ihre Zuschriften erreichen uns auch unter

office@pro-hetzendorf.at

Bitte fügen Sie Ihrem Mail an uns Ihre Telefonnummer zwecks Rückanruf bei.

Khleslplatz: „Bürgerbeteiligungsveranstaltung“

Welch eine Farce!

Um die behördliche Verweigerung von Planungstransparenz und Bürgerbeteiligung im Flächenwidmungsverfahren (PD Nr. 8306) vergessen zu machen, rückte BVSt Wilfried Zankl zur Schadensbegrenzung aus: Medial begleitet, lud er im April zu zwei „Bürgerbeteiligungsveranstaltungen“ ein, um Gestaltungsdetails des öffentlichen Raums am Khleslplatz zu besprechen. Vielerorts ahnte man bereits eine Alibiaktion. Und es kam, wie es kommen musste: **Eine Diskussion zum Kernthema Flächenwidmung wurde nicht zugelassen**; stattdessen sollte man an einzelnen Stehtischen fachsimpeln und Fragebögen ausfüllen. Viele Anrainer fühlten sich verschaukelt und sprechen von einer lupenreinen Farce!

Laute Stimmen zur Bürgerbeteiligung

Eine Veranstaltung zur Zukunft des Khleslplatzes sorgte für Kritik. Seite 4 „bz“ Nr. 17 (22.4.2026)

Auf die von der Bürgerinitiative ausgearbeiteten, **bereits vor zwei Monaten** der Bezirksvorstehung übergebenen fachkundigen Vorschläge - laut Zankl sollte ihnen besonderes Gewicht zukommen! - erfolgte trotz schriftlicher Nachfrage bislang keine Reaktion...

„Attraktivierung“ Verbindungsbahn:

Umstrittener Ausbau beginnt

Wegen gewisser Mängel des LAINZER TUNNELS hat das Verkehrsministerium bereits vor dessen Fertigstellung die Verbindungsbahn per Gesetz zur Hochleistungsstrecke erklärt, um **vor allem Güterzüge** von der Westbahn in Wiens Osten zu führen. Wenig später propagierten die STADT WIEN und ÖBB deren Ausbau für den S-Bahnverkehr; **siehe diverse Berichte unter <pro-hetzendorf.at> !**

„Kurier“ 16.4.2026

Die behördliche und bundesgerichtlich bestätigte Ausbaugenehmigung zur Verbindungsbahn haben Hietzinger Bürgerinitiativen vor dem Verfassungsgerichtshof (VfGH) angefochten und gleichzeitig eine aufschiebende Wirkung beantragt. Sie wurde ihnen wegen „überwiegender öffentlicher Interessen“, etc. nicht zuerkannt.

Damit folgte der VfGH den Behauptungen der Projektwerber und begab sich in Zugzwang zum Durchwinken des umstrittenen Projekts. Denn sobald die ersten Millionen an Steuergeld verbaut sind, werden die Projektbetreiber den „Point of no return“ ausrufen...

Verbindungsbahn: Keine aufschiebende Wirkung

Verfassungsgerichtshof traf erste Entscheidung; Baustart im Herbst geplant.

Impressum: PH („Pro Hetzendorf“), Mag. Franz Schodl, 1120 Wien, Kiningerg. 12.

Druck: Claus Thienel | Druckim12ten, 1120 Wien, www.druckim12ten.at

- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, UW 1109

